

### INTERPELLATION\*

- **Interpellation Nr. 25 von Herrn FRECHES (PFF) an Ministerin WEYKMANS zur Förderung der Medienkompetenzen**

In einer sich schnell verändernden Welt wird von den Bürgern zunehmend verlangt, dass sie lernen, mit neuen Technologien umzugehen.

Auch die Anforderungen an den Arbeitsmarkt entwickeln sich mit diesem technologischen Fortschritt!

Vor diesem Hintergrund ist es für jeden Arbeitnehmer von entscheidender Bedeutung, diese anderen modifizierten Technologien so gut wie möglich beherrschen zu können.

Denn heutzutage – das stelle ich einmal so in den Raum – sind digitale Kompetenzen genauso wichtig wie Lesen und Schreiben.

Laut der Europäischen Kommission weisen fast 45 % der Europäer Defizite im Bereich der digitalen Kompetenzen auf, und mehr als die Hälfte – 52 % der europäischen Arbeitnehmer müssen neu qualifiziert werden<sup>1</sup>.

Investitionen in die digitalen Kompetenzen und die Weiterbildung der Menschen sind daher von größter Bedeutung, unabhängig davon, ob sie Studenten, Arbeitnehmer, Arbeitssuchende, Selbstständige, Lehrer, Rentner usw. sind.

Es geht nicht unbedingt darum, sich erneut in ein langes Studium einzuarbeiten, sondern vielmehr darum, sich mit der Welt im Wandel zu befassen.

Es ist vor allem wichtig, bereit zu sein, sich mit der digitalen Weiterbildung anzufreunden und sich den richtigen Umgang mit den neuen Technologien anzueignen.

Vor diesem Hintergrund heißt es sich faktisch mit folgender Frage auseinanderzusetzen:

---

\* Die nachfolgend veröffentlichte Interpellation entspricht der von Herrn Freches hinterlegten Originalfassung.

<sup>1</sup> Digital Europe, 2022. <https://www.digitaleurope.org/policies/digital-skills/>

## **Was versteht man eigentlich unter dem Begriff der Medienkompetenz?**

Digitale Kompetenzen umfassen alle Fähigkeiten, die mit der Nutzung von digitalen Geräten, Kommunikationsanwendungen und Online-Netzwerken sowie mit dem Umgang mit digitalisierten Informationen verbunden sind.

Diese Kompetenzen begrenzen sich nicht nur darauf digitale Inhalte zu produzieren und zu teilen, sondern vielmehr in einer digitalen Welt zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

## **Warum sind diese Medienkompetenzen aktuell so wichtig – Werte Kolleginnen und Kollegen?**

Heute werden sie, ebenso wie Lesen und Schreiben, als Teil des Alphabetisierungsprozesses betrachtet.

Die Digitalisierung ist nicht nur mit dem IKT-Sektor (Informations- und Kommunikationstechnologie) verbunden.

In einer ultravernetzten Welt, in der Daten jederzeit für jeden zugänglich sind, sollte man sich nicht mehr auf einige wenige Fähigkeiten in einem bestimmten Sektor beschränken.

Die allgegenwärtige digitale Technologie verändert die Funktionsweise der Gesellschaft, eröffnet eine Reihe neuer Möglichkeiten und zwingt Branchen und Arbeitnehmer dazu, sich neu zu erfinden und zu diversifizieren.

Berufe verändern sich, und zwar in allen Fächern und Jobs.

Sie werden nicht mehr auf die gleiche Art und Weise ausgeübt.

Wo ein Anwalt derzeit noch Zeit damit verbringen muss, Verträge aufzusetzen, wird in naher Zukunft alles digitalisiert sein und von einer Datenbank ausgehen.

Er wird jedoch – und das wird der Unterschied sein – die digitalen Werkzeuge zur Datenanalyse, die eingeführt werden, beherrschen müssen.

Die Covid-19-Pandemie hat unweigerlich zu tiefgründigen Veränderungen in der Arbeitswelt geführt.

Homeoffice und digitale Tools haben sich in der Pandemie als Norm durchgesetzt, ohne dass viele der Arbeitnehmer dazu bereit oder gar darauf vorbereitet waren.

In ihrer Europäischen Qualifikationsstrategie und ihrem Aktionsplan für digitale Bildung hat die Europäische Kommission Ziele festgelegt, um sicherzustellen, dass 70 % der Erwachsenen ab 2025 über digitale Grundkenntnisse verfügen.

Diese Initiativen zielen darauf ab, bis 2030 die Zahl der 13- bis 14-Jährigen zu senken, die geringere Leistungen im Bereich Computerkenntnisse und digitale Kompetenz aufweisen<sup>2</sup>.

Das Europäische Parlament hat Anfang 2022 einen Bericht veröffentlicht, in dem es eine Reihe von Empfehlungen formuliert, unter anderem zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Union durch Situationsbewusstsein, Medienkompetenz und Bildung im Allgemeinen.

---

<sup>2</sup> Europäische Kommission, 2022. <https://digital-strategy.ec.europa.eu/fr/policies/digital-skills-and-jobs>

Laut Bart Steukers, CEO von Agoria, dem belgischen Verband der Technologieindustrie, „wird es bis 2030 541.000 Arbeitsplätze geben, die wir nicht besetzen können, wenn wir die Talente weiterhin so verwalten, wie wir es heute tun“<sup>3</sup>.

Im selben Artikel liest man dann weiter:

*Der steigenden Nachfrage nach digitalen Kompetenzen in der heutigen Gesellschaft gerecht zu werden, bleibt eine echte Herausforderung. "Es gibt noch viel zu tun", kommentiert Saskia Van Uffelen, Digital Champion für Belgien.*

*"Die Regierung möchte, dass bis 2030 acht von zehn Menschen einen Arbeitsplatz haben. Heute bewegen wir uns im Durchschnitt um die 70%, aber für einige Regionen und Kategorien sind die Ergebnisse weniger gut.*

*Beispielsweise liegt der Anteil der Mädchen und Frauen mit den richtigen Fähigkeiten für die digitale Welt nur bei 66 %".*

Werte Kolleginnen und Kollegen,

In Ostbelgien haben wir seit 1992 das Medienzentrum in Eupen.

Das Medienzentrum ist neben Verleihstelle von Medien und Veranstaltungsmaterial das ostbelgische Zentrum für Medienkompetenz.

Eine ganze Reihe von Aktivitäten und Partnerschaften mit Bibliotheken, Schulen, Jugendorganisationen u.v.m. haben das Ziel, die Medienkompetenz der ostbelgischen Bevölkerung zu steigern, von der Leseförderung bis hin zur Realisierung eigener Filmprojekte.

Zum Medienzentrum gehört auch die „Medienagentur“, die Informationen rund um das Thema „Medien“ sammelt, sich mit Medienfachleuten im In- und Ausland vernetzt und bei der Umsetzung von Medienprojekten aller Art behilflich ist<sup>4</sup>.

Ende März wurde ein weiteres Projekt in Ostbelgien ins Leben gerufen:

die Digital Botschafter\*innen<sup>5</sup>.

Ein Thema, welches wir bereits hier im Ausschuss angerissen haben.

Digital-Botschafter sind Ehrenamtliche, die Seniorinnen und Senioren auf ihrem Weg in die digitale Welt begleiten.

Das Ziel: ältere Menschen digital und dadurch auch sozial am Leben teilhaben zu lassen. Dabei geht es sowohl um Kommunikation als auch um Daseinsvorsorge – mit den Enkeln chatten, online einkaufen und sich vernetzen.

Heutzutage gehören die Informations- und Medienkompetenz zu den Grundfähigkeiten, deren Erwerb eine Voraussetzung für den späteren schulischen und beruflichen Erfolg der Schülerinnen und Schüler, aber auch für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes lebenslanges Lernen darstellt.

---

<sup>3</sup> Agoria, 2021. <https://www.agoria.be/fr/capital-humain-education/formations-et-carrieres/developpement-des-competences-et-gestion-des-talents/digiskills-belgium-aide-les-citoyens-belges-a-renforcer-leurs-competences-numeriques>

<sup>4</sup> Ostbelgien Medien, 2022. [https://ostbelgienmedien.be/desktopdefault.aspx/tabid-4434/7886\\_read-44477/](https://ostbelgienmedien.be/desktopdefault.aspx/tabid-4434/7886_read-44477/)

<sup>5</sup> Ostbelgien Live, 2022. [https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-75/8308\\_read-66052/](https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-75/8308_read-66052/)

Nun meine Fragen an Sie, werte Frau Ministerin:

- 1. Kann der Prozentsatz unserer Bürgerinnen und Bürger ermittelt werden, die noch nicht über die nötigen digitalen Kompetenzen verfügen?*
- 2. Wie lauten die Rückmeldungen seitens der Unternehmer: wie zufrieden sind sie mit den digitalen Kenntnissen ihrer Arbeitnehmer?*
- 3. Halten Sie die Ziele des Aktionsplans für digitale Bildung der Europäischen Kommission für erreichbar?*
- 4. Können Sie uns ein erstes Update bezüglich des Projekts Digital-Botschafter geben?*
- 5. Sind weitere Förderprojekte im Bereich der digitalen Kompetenzen geplant?*
- 6. Was halten Sie von der Einführung eines „Medienpasses“, der u.a. eine Dokumentation der erworbenen Medienkompetenzen beinhalten könnte?*
- 7. Wie können wir es schaffen, mehr „Medienkompetenzgerechtigkeit“ in der ostbelgischen Bevölkerung aufzubauen, ohne dass jemand auf der Strecke bleibt – ähnlich wie wir uns in Fragen der Bildungsgerechtigkeit mit Lösungen beschäftigen?*
- 8. Wie können wir es schaffen Arbeitssuchende im Rahmen von Aus-und Weiterbildungsprogrammen an die Medienkompetenz heranzuführen?*